



Leporellino

Wer? Wie? Was? Wieso?

05 – 11|2022



Schwelgen & staunen

Der Freilicht-Theatersommer lädt ein zum Weltentausch



Reisen & entdecken

Das Museum für Franken schaut ins Mittelalter



Türen öffnen, statt zuschlagen

Die Uni Würzburg forscht über
den sozialen Zusammenhalt



**WERDEN
SIE CHANCEN-
STIFTER!**

Mit der Zustiftung einer Immobilie können Sie Kinder und Jugendliche nachhaltig fördern. Unterstützen Sie junge Menschen und werden Sie Teil der SOS-Stiftungsfamilie!

Mehr Infos unter www.sos-kinderdorf-stiftung.de



Das nächste **Leporellino**
erscheint am **15. November 2022**

Wir wünschen einen vergnügten Sommer!



10 Musikalische Bildung für alle

Stephan Schmitz ist künstlerischer Leiter der Würzburger Musikschule



12 Cupcakes & Karten-Tricks

Buntes Kinderprogramm in den Pfingstferien



IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger
kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse
Pleicherkirchplatz 11,
97070 Würzburg
Telefon 0931.32916-0
Fax 0931.32916-66
Email kvv@kunstvoll-verlag.de
www.kunstvoll-verlag.de
www.leporellino.de

Grafik: Christiane Hundt
anzeigen@kunstvoll-verlag.de

Inhalt

Augenschmaus

3 Das Mittelalter lässt weiter grüßen

Die Ausstellung „Zeitreise Mittelalter“ im Museum für Franken wurde bis 30. April 2023 verlängert

Lesehunger

4 Ausgezeichnet!

Buch-Empfehlungen der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e.V.

Theaterluft

5 Ich wollte nie erwachsen sein...

Bis in den Hochsommer hinein sind die Spielpläne der Freilichttheater prall gefüllt

Stimmgabel

11 Buch-Tipp

Das alles ist Musik!

Kunterbunt

12 Cupcakes, Sticker & Karten-Tricks

In den Pfingstferien können Kids aus Würzburg eine Menge Spannendes erleben

13 Türen öffnen, statt zuschlagen

Christina Felfe von der Uni Würzburg forscht über den sozialen Zusammenhalt

14 Ablenkung dringend nötig

Stadt Würzburg organisiert Spielgruppen für ukrainische Kinder und andere

15 Crème de la crème

Beim Kinder & Jugend-Filmfestival vom 3. bis 17. Juli werden nur die besten Kinderfilme gezeigt

Das Mittelalter lässt weiter grüßen

Das Museum für Franken in Würzburg verlängert seine Familienausstellung

Einfache Häuser, harte Arbeit und der Lauf der Jahreszeiten bestimmten das Leben auf dem Land im Mittelalter, während der Marktplatz in der Stadt mit seinem bunten Handelstreiben das gesellschaftliche Leben prägte. Wer es bislang verpasst hat, sich im Museum für Franken auf der Festung Marienberg in Würzburg auf eine Zeitreise ins Hoch- und Spätmittelalter zu machen und dabei allerhand über das Leben und Arbeiten zu erfahren, hat nun noch ausreichend Gelegenheit. Die bunte Familienmitmach-Ausstellung „Zeitreise Mittelalter“ wurde nämlich bis zum 30. April 2023 verlängert.

Auf mehr als 900 Quadratmetern Ausstellungsfläche lassen sich nicht nur über 140 ausgesuchte Exponate aus dem Mittelalter bestaunen. Zahlreiche Mitmachstationen machen die ferne Zeit auch erlebbar. Während man im Märchenturm sagenhaften Geschichten lauschen kann, lädt nebenan eine gemütliche Sitzcke dazu ein, mit kurzen Videos multimedial in die Vergangenheit einzutauchen. Der Bereich „Minne und Musik“ animiert, selbst in die Saiten zu greifen und die Zaubrerharfe zu spielen.

Wer dem Weg durch die Burg hinauf in den letzten Ausstellungsraum folgt, hat die Ständepyramide von der Landbevölkerung über die Handwerkszünfte und die städtische Bürgerschaft bis zum Adel und Klerus erklommen.



Die Ausstellung „Zeitreise Mittelalter“ geht in die Verlängerung. Bis 30. April 2023 kann in längst vergangene Zeiten eingetaucht werden. An zahlreichen Mitmachstationen kann man anschaulich erfahren, wie die Menschen im Mittelalter lebten.

Und findet vielleicht Antwort auf Fragen wie die Menschen im Mittelalter

tickten oder wie man damals sein Seelenheil retten konnte. Ein Highlight sind gewiss auch die von Playmobil (Horst Brandstätter Group) gesponserten großen Ritterburgen, in denen alles Erlernete gleich noch einmal nachgespielt werden kann.

sek

FOTOS KATJA KRAUSE

Das Museum für Franken hat Dienstag bis Sonntag von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Weitere Infos unter www.museum-franken.de

Mitmachen und ausprobieren

Vielseitiges Rahmenprogramm

Nicht nur die Ausstellung „Zeitreise Mittelalter“ wurde verlängert, es gibt auch ein neues Veranstaltungsprogramm. Hier eine kleine Auswahl:

- *Sonntagsspaziergänge durch die Familienausstellung werden angeboten am 22. Mai, 26. Juni, 10. Juli und am 7. August. Beginn ist jeweils um 14.30 Uhr.*
- *In den Pfingstferien können Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren im Rahmen des Ferienprogrammes am 9. Juni von 10 bis 13 Uhr in vergangene Zeiten eintauchen und allerhand Spannendes rund um Burgen, Ritter und Edeldamen erfahren. Außerdem wird ein besonderes Andenken an die Zeitreise gebastelt. Am 16. Juni findet um 14.30 Uhr eine Ferien-Familienführung durch die Ausstellung statt.*
- *Kinder ab zwölf Jahren und Erwachsene können am 2. Juli von 10 bis 13 Uhr im Rahmen eines Workshops in das Handwerk der Buchmalerei und Illustration eintauchen. Im Praxisteil können die eigenen Initialen mit verschiedenen Materialien selbst gestaltet und verziert werden.*
- *Am 4. September wird das traditionelle Museumsfest zum Erlebnis für die ganze Familie und lädt von 10 bis 18 Uhr zum Mitmachen und Ausprobieren ein.*
- *Am 22. Oktober können handwerklich geschickte Kinder ab 10 Jahren und Erwachsene beim Workshop „Korbflechten“ von Stefan Rippstein das Handwerk des Korbflechtens erlernen. Weidenruten werden zu runden Körben verarbeitet.*
- *Am 6. November steht von 13 bis 16 Uhr noch ein Familiennachmittag mit Kurzführungen, Bastelworkshops und weiteren Attraktionen auf dem Programm.*

sek

Für alle Veranstaltungen ist eine Anmeldung unter 0931.205940 erforderlich.

Nichts mehr ist wie es war

Dies ist das authentische, 80 Jahre alte Tagebuch eines achtjährigen polnischen Jungen. Michał Skibinski schrieb in den Sommerferien 1939 jeden Tag einen Satz in sein Heft. Es waren Ferien wie jedes Jahr, und eine lange Reihe lakonischer Sätze erzählt von ruhigen Tagen auf dem Lande, inmitten von Natur... Doch dies war der Sommer 1939, und nicht die Schule begann am 1. September wieder, sondern der Zweite Weltkrieg brach aus. Danach war nichts mehr wie zuvor. Ein außergewöhnliches und berührendes Buch mit wunderbaren Illustrationen, die die Stimmung dieses besonderen Sommers wiedergeben – kurz bevor plötzlich etwas passiert, das das normale Leben aus den Angeln hebt.

Michał Skibinski: Ich habe einen schönen Specht gesehen. 128 Seiten, Prestel Verlag 2021, 15 Euro, ab 7 Jahren

Fragen über Fragen

Auf der Fensterbank sitzt Mascha und fragt sich, warum die Amseln total sauer auf sie sind. Und wie großartig kann eigentlich ein Softeis an einem glutheißen Tag sein? Und seit wann können Pinienkerne im Morgenmüsli eigentlich schwimmen? Seltsamkeiten, Rätsel und Fragen über Fragen! Antworten geben die über 80 Kürzestgeschichten und Gedichte, lustige, heitere, alberne, ernste, traurige und wilde, wie die über Opas Nerven. Die sitzen alle punktgenau und animieren die Leser und Vorleser zur Beobachtung von Menschen und Tieren – und vielleicht sogar zum Selberdichten.

Ute Wegmann: Manchmal bist du überall. Geschichten & Gedichte. 160 Seiten, dtv 2022, 16 Euro, ab 6 Jahren

An Träumen festhalten

„Für alle“ ist genau das: für jeden einzelnen. Für jeden einzelnen Menschen. Für jedes Kind. Jeden Jugendlichen. Für jeden, der einen Traum hat. Niemand weiß, wie Träume wahr werden. Manchmal verlieren wir sie aus den Augen. Manchmal vergessen wir sie. Manchmal werden sie uns gestohlen. Aber jeder hat Träume. Sich nicht unterkriegen lassen, gegen alle Widerstände an einem Traum festhalten. Davon und vom Weiterträumen handelt „Für alle“. Träume sind mit unzähligen Kämpfen verbunden. Viele sind schmerzhaft. Aber um glücklich zu sein, müssen wir träumen. Jeder von uns. Jede von uns.

Jason Reynolds: Für alle. 112 Seiten, dtv 2022, 12 Euro, ab 12 Jahren

Ausgezeichnet!



Monat für Monat gibt die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e.V. in Volkach mit ihren Buchprämierungen Orientierungshilfe im dichten Bücherdschungel. Folgende Titel in den drei Rubriken „Bilderbuch“, „Kinderbuch“ und „Jugendbuch“ sind den Akademiemitgliedern in den letzten Monaten besonders ins Auge gefallen.

Wo Sprache Macht bedeutet

Silas wird in der Schule gemobbt, weil er nicht spricht. Eines Tages hilft er einem verletzten Wolf – und darf zum Dank eine verborgene Welt sprechender Tiere betreten, eine Welt, in der Sprache Macht bedeutet. Denn tief im Wald leben Füchse in einer unterirdischen Stadt. Sie manipulieren die Wölfe und unterdrücken sie. Silas möchte seinen Wolfsfreunden helfen, sich von den schlaunen Füchsen zu befreien. Aber das geht nur, wenn es ihm gelingt, seine Stimme zu finden.

Sam Thompson: Der Junge, der mit den Wölfen spricht. 208 Seiten, Thienemann Verlag 2022, 15 Euro, ab 10 Jahren

Für Geschichtensucher

Ein Schriftsteller sitzt an seinem Schreibtisch, vor sich ein leeres Blatt Papier. Die Stunden vergehen, das Blatt bleibt leer. Da beschließt er, nach draußen zu gehen. Vielleicht findet er dort irgendwo die Geschichte, auf die er so sehr wartet? Er trifft einen Jungen hoch oben in den Baumkronen. Und ein Mädchen, leichter als Luft. Und eine Frau, die nicht an Geschichten glaubt ... Eine hinter sinnige, poetische und witzige Geschichte über das Abenteuer des Geschichtenerfindens, kongenial ins Bild gesetzt von Øyvind Torseter. Für alle kleinen und großen Geschichtensucher, -erzähler und -erfinder.

Tor Fretheim: Eine Geschichte macht Geschichten. 48 Seiten, Gerstenberg Verlag 2022, 13 Euro, ab 8 Jahren

Unerwartete Wendung

Ciprian ist der Sohn eines „Ursars“, eines Bärenbändigers. Die Roma-Familie fährt mit ihrem Bären durch Osteuropa und bestreitet dort mit Vorführungen ihren Lebensunterhalt. Als dann eines Tages ihr Auto kaputtgeht, wird der Familie von zwei windigen Männern angeboten, sie für viel Geld nach Paris zu bringen. Dort soll es Arbeit und ein besseres Leben geben. Kaum im Pariser Slum angekommen, muss die Familie die Schulden für die Schleuser zurückzahlen, und so sucht sich jeder eine neue Arbeit: Daddu, der Bärenbändiger, wird Schrotthändler, Ma und Vera arbeiten als professionelle Bettler, Dimetriu, der große Bruder, wird „Ausleiher“ von fremden Geldbeuteln und Ciprian sein Lehrling. Bis zu dem Tag, als Ciprian im Park Schachspieler entdeckt und in den Bann dieses faszinierenden Spiels gezogen wird.

Xavier-Laurent Petit: Der Sohn des Ursars. 240 Seiten, Knesebeck Verlag 2022, 15 Euro, ab 12 J.

Ich wollte nie erwachsen sein ...

Kinderkultur Teil 2: Bis in den Hochsommer hinein sind die Spielpläne der Freilichttheater prall gefüllt. Schwelgen, staunen und viele Überraschungen sind garantiert

„Es gibt kein Alter, in dem alles so irrsinnig intensiv erlebt wird wie in der Kindheit. Wir Großen sollten uns daran erinnern, wie das war“, hat uns Astrid Lindgren mit auf den Weg gegeben. Wenn Groß und Klein gemeinsam ins Theater gehen, ist das schon ein Schritt in die richtige Richtung. Wir schaffen Erinnerungen, die verbinden, neue Eindrücke, die uns wachsen lassen und begen uns in den Zuschauerreihen auf Augenhöhe. Einst und heute verschmelzen. Die Freude über das Gesehene macht alle gleich.

Kreuzgangspiele Feuchtwangen

Die Grande Dame der Kinder- und Jugendliteratur ist natürlich auch heuer auf den Spielplänen der Freilichttheater gesetzt. So bringen die **Kreuzgangspiele Feuchtwangen** noch bis zum 14. August Astrid Lindgrens „Pippi Langstrumpf“ auf die Bühne. Das Schauspiel für alle ab fünf Jahren tut einfach gut. Denn Pippilotta Viktualia Rollgardina Pfefferminz Efraimstochter Langstrumpfs mutige Streiche und herrliche Späße sind voller Witz und Sinn und stellen die Welt einfach auf den Kopf. Und siehe da – die Welt sieht anders aus – oftmals besser. Kids ab drei Jahren sind außerdem vom 13. Juli an herzlich zu „Das Spiel vom dicken, fetten



Endlich wieder volle Reihen! Das Team der Kinderfestspiele Giebelstadt freut sich auf einen erlebnisreichen Sommer.

Pfannekuchen“ sowie ab 19. Juli zu den Abenteuern der kleinen Maus „Frederick“ von der BühneBumm in den Nixel-Garten eingeladen.

Auch Jugendliche kommen in Feuchtwangen auf ihre Kosten. Für alle ab 16 Jahren ist die Theaterperformance „Bachmann“ ab 18. Juni gedacht. Sie ist der dritte Teil der Theatertrilogie „Auf-Brüche“, zu der ebenfalls die Produktionen „Lenz“ und „Kafka“ gehören. Die Trilogie als Ganzes ist am 19. und am 25. Juni im Nixel-Garten zu sehen: Sie beginnt jeweils mit „Kafka“ um 17.30 Uhr, dann folgt „Lenz“ um 19 Uhr und „Bachmann“ um 20.30 Uhr. Ab 28. Juni ist außerdem das „Antigone-Projekt“ nach Sophokles zu sehen. Dieser mythische Stoff berichtet vom

Widerstand Antigones gegen die staatliche Ordnung Thebens und hat in seiner Radikalität Gültigkeit bis heute. Das Stück ist eine Kooperation der Kreuzgangspiele mit der Freien Schauspielschule Hamburg.

Frankenfestspiele Röttingen

Bei den **Frankenfestspielen Röttingen** kann ab dem 22. Mai mit „Peter Pan“ geschwelgt werden. Das Musical für die ganze Familie nach dem Roman von James M. Barrie

ist eine Kooperation mit der Realschule Ochsenfurt. Lasst euch von der Musicalgruppe der Realschule am Mairdreieck, die bereits mit „Die Schneekönigin“ (2017) und „Kalif Storch“ (2018) begeisterte, mitnehmen nach Nimmerland und taucht ein in eine Welt, in der man nicht erwachsen wird. Am 25. Mai ist es außerdem wieder Zeit für den „Festspiel-Aperitif“. Junge Chöre und Musikgruppen aus der Region präsentieren Songs und Lieder aus Pop, Musical, Film, Volkstümliches und vieles mehr. Lasst euch überraschen, was die „Kleinen“ schon (fast) so gut wie die „Großen“ auf der großen Festspielbühne zeigen und genießt einen „Aperitif“ der Abendvorstellungen für die Erwachsenen.

Landestheater Dinkelsbühl

Bis zum 9. August kommen am **Landestheater Dinkelsbühl** auch die Kleinsten auf ihre Kosten. „Robin Hood“ erzählt von tiefer Freundschaft, echter Gerechtigkeit und vielen Abenteuern. Die Geschichte nach einer wahren Legende von John von Düffel versetzt das Publikum in den bekannten Sherwood Forrest. Dort lebt Robin Hood mit seinen kampferprobten Freunden. Und dort treten sie auch in Aktion. Sie jagen gemeinsam und wollen den Reichen nehmen und den Armen geben.

Freilichtspiele Schwäbisch Hall

Bekannt kommt euch sicher auch die folgende Geschichte vor: Es geht um Gefahr und Abenteuer,



Wenn die Trolle auf der Luisenburg los sind: Elmars Reise in der Kehrwelt ist wie eine musikalische Achterbahnfahrt – oder ein klingendes Computerspiel.



Wer kennt ihn nicht? Peter Pan, der Junge, der nicht erwachsen werden will? In Röttingen ist eine humorvolle Musical-Version seiner Geschichte zu sehen.

aber auch um romantischen Zauber der reinen tiefen Liebe, die vom Äußeren abzusehen vermag. Richtig – „Die Schöne und das Biest“. Die **Freilichtspiele Schwäbisch Hall** haben das Kinder- und Familienstück von Lucy Kirkwood und Katie Mitchell noch bis 26. Juli auf ihren Spielplan im Neuen Globe gesetzt. Einiges dürfte aber auch neu sein. Denn die beiden Autorinnen haben eine überaus unterhaltsame Neufassung von „La belle et la bête“ für alle ab sechs Jahren verfasst.

schlechtem Wetter im Erlebniszentrum. Diesmal im Gepäck: „Kängu und die Regenbogenschlange“. „Das Stück behandelt kindgerecht das ernstzunehmende Thema Klimawandel, ohne den märchenhaften Zauber ‚vor die Tür‘ zu stellen“, macht Prinzipal Norbert Böll Lust auf die Geschichte rund um den Farmer Bingo, der mit seinen Schafen und dem Hütehund Dingo in Australien lebt.

Theater Spielberg

Hoch her geht es auch in der näheren Umgebung: Ab 3. Juli spielt das **Theater Spielberg** wieder Open-Air in Gramschatz auf der Seebühne des Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald. Bei

Kinderfestspiele Giebelstadt

Das Team der **Kinderfestspiele Giebelstadt** steht natürlich ebenfalls in den Startlöchern. Dort werden „Petronella Apfelmus“, „Robin Hood“ und „Das Geheimnis des Einlings“ gezeigt. Los geht's bei Brigitte Obermeier und ihrem Team am 25. Mai mit „Petronella Apfelmus“.

Die Autorin Sabine Städing erzählt darin, wie man rücksichtsloser Habgier mit Zusammenhalt und Köpfchen gegenüber treten kann. Martin Hanns hat ihre Geschichte bearbeitet und natürlich wieder mit lustigen Liedern und Musik versehen. Ab dem 23. Juni startet „Robin Hood“. Auch im Schauspiel von Hannes Hirth dreht sich alles um Gut gegen Böse und eine wunderschöne Liebesgeschichte. Ab 1. Juli gibt es schließlich „Das Geheimnis des Einlings“. Wer es noch nicht weiß: Dieses Musical wurde exklusiv für die Kinderfestspiele geschrieben, komponiert und inszeniert von Martin Hanns.

Luisenburg Festspiele Wunsiedel

Die **Luisenburg Festspiele Wunsiedel** warten in dieser Freilichtsaison mit einer echten Welturaufführung für ihr junges Publikum auf. Freuen können sich die Zuschauer:innen auf ein Auftragswerk: Das Familienmusical „Trolle unter uns – Das schwerste Level kommt erst noch“ stammt aus der Feder des europäischen Erfolgsduos Øystein Wiik und Gisle Kvernokk, das mit „Der Name der Rose“ auf der Luisenburg schon für Furore sorgte. „Ein Spaß für die ganze Familie, bei dem unser Alltagsleben durch den Kakao gezogen



„Die Schöne und das Biest“ in Schwäbisch Hall erzählt vom romantischen Zauber der reinen tiefen Liebe, die vom Äußeren abzusehen vermag.

wird, ob es um das Klima geht, das Clonen oder das Internet“, sagt die künstlerische Theaterleiterin Birgit Simmler zu dem neuen Musical, das im Rahmen von Forschung & Entwicklung für die Festspiele und die Bühne produziert wurde.

Die turbulente Geschichte voller magischer Momente und witziger Abenteuer rund um Elmar, den zwölfjährigen Sohn der Familie Klein aus Wunsiedel und Lena, halb Mensch, halb Troll, nimmt ab dem 1. Juni Fahrt auf. Vormerken sollten sich Kinder und Jugendliche ab acht Jahren die Zeit vom 1. bis 5. August: Denn jedes Jahr in den Sommerferien wird es quirlig

bei der Jungen Luisenburg: Die Theaterworkshops stehen an. Gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen wird tagelang intensiv gearbeitet, gespielt, geprobt und gelacht. Wer also nicht immer nur zuschauen will, sondern Theater einmal selbst machen möchte, ist hier genau richtig. Ab dem 26. August ist außerdem die Landesbühne Sachsen mit „Hänsel und Gretel“, der bekannten Märchenoper von Engelbert Humperdinck zu Gast in Wunsiedel. Musikalisch begleitet wird die tragische Geschichte der beiden Geschwisterkinder von der Elbland Philharmonie Sachsen.

Bad Hersfelder Festspiele

Die **Bad Hersfelder Festspiele** haben „Der kleine Glöckner“ zum Familienstück des Jahres 2022 für alle ab dem zehnten Lebensjahr ausgesucht. Joern Hinkel und Tilman Raabke haben hierfür „Notre Dame“ nach Victor Hugos Roman passend für die ganze Familie bearbeitet und gekürzt. Uraufführung feiert das Stück am 8. Juli. Für die Großen geht es bereits am 1. Juli mit der Uraufführung von „Notre Dame“ in der Stiftsrue los.

Würzburger Theater am Neunerplatz

Das **Würzburger Theater am Neunerplatz** startet sein Kinderprogramm am 17. Juni mit „Der Räuber Hotzenplotz“. Das Musik-Kindertheater von Eddi Drexler erzählt bis Anfang Juli die Geschichte von Räuber Hotzenplotz der Großmutter Kaffemühle (Handy) geraubt hat und nun von Kasperl und Seppel zur Rechenschaft gezogen werden soll. Doch erstens kommt es anders und zweitens als man denkt.

Scherenburg Festspiele in Gemünden

Die **Scherenburg Festspiele in Gemünden** verzaubern in diesem Sommer ebenfalls mit einem echten Märchenklassiker. Ab 8. Juli stehen „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ auf dem Spielplan. Das mitreißende Märchen rund um die schöne Königstochter aus der Feder der Gebrüder Grimm wird von Jürgen Eick neu erzählt. Die Geschichte bleibt nah am Original und enthält alle wichtigen Elemente. Und obendrein gibt es zauberhafte Musik von Thomas und Uli Koch.

Theatertage Mildenburg

Ganz ähnlich halten es in diesem Jahr die **Theatertage Mildenburg**. Dort wird am 16. Juli für alle ab vier Jahren „Frau Holle“ nach den Brüdern Grimm gezeigt. Die Geschichte ist wohl allen bekannt. Aber es wäre keine Theaterfassung von Mathias Schuh, würde nicht doch etwas Unerwartetes passieren. Mehr wird natürlich nicht verraten.

8 Leporellino



Eine Frau hat zwei Töchter. Eine ist fleißig die andere faul. Doch die Frau liebt nur die Faule, weil sie ihre eigene Tochter ist. Wie die Geschichte weitergeht, erfahrt Ihr bei den Theatertagen Mildenburg.

Burgfestspiele Jagsthausen

Verraten können wir euch allerdings, was sich die **Burgfestspiele Jagsthausen** für das junge Publikum überlegt haben. Auf dem Spielplan steht ab dem 4. Juni „Die dumme Augustine“ nach dem Bilderbuchklassiker von Otfried Preußler. Die Geschichte rund um Augustine, die ihren Mann mutig in der Zirkusmanege vertritt, ist für alle ab drei Jahren geeignet. Am gleichen Tag startet auch „Der kleine Vampir“ für alle ab fünf Jahren. Dann dreht sich alles um Anton. Der liebt Gruselgeschichten. Doch als eines Abends plötzlich ein echter Vampir auf seiner Fens-

terbank sitzt, jagt ihm das doch einen großen Schrecken ein. Dieser ist schnell vergessen, denn Rüdiger von Schlotterstein ist ein freundlicher Vertreter seiner Art. Während Anton verzweifelt versucht, seine

Eltern von der Existenz der Vampire zu überzeugen, kämpfen diese mit dem furchtbaren Geiermeier, der alle Vampire ausrotten will. Es warten spannende Abenteuer auf die ungewöhnlichen Freunde.



Die Freilichtbühne in Maßbach wirkt selbst wie ein verwunschener Märchenort. Hier können Groß und Klein vollends in die Geschichten eintauchen.



Bis zum 15. August verzaubert „Schneewittchen“ bei den Scherenburg Festspielen.

Theater Schloss Maßbach

Die **Unterfränkische Landesbühne - Theater Schloss Maßbach** zeigt in diesem Jahr ab dem 1. Juli „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ auf



Wie bitte? Ein Kängu will dem Regen auf die Sprünge helfen? Wie das geht, erfahrt Ihr im Theater Spielberg.

seiner Freilichtbühne. Darin beschreibt Autor Andreas Steinhöfel für alle ab sechs Jahren ziemlich humorvoll und mit viel Sympathie die Freundschaft zweier Außenseiter, die sich in einer nicht immer freundlichen Umwelt zurechtfin-

den müssen. Rico, elf, ist „tiefebogt“ – zwar denkt er gut und viel, aber es dauert immer etwas länger als bei anderen Leuten. Und wenn er aufgeregt ist, klackern die Gedanken in seinem Kopf durcheinander wie die Kugeln beim Bingo. Zur Aufregung gibt es allen Grund: In Berlin treibt ein seltsamer Kindesentführer sein Unwesen, der sich ausgerechnet Ricos Freund, den hochbegabten und übervorsichtigen Oskar, schnappt. Wohl oder übel muss Rico über sich selbst hinauswachsen und

ganz nebenbei klärt er auch noch das Geheimnis der unheimlichen Tieferschatten im Hinterhaus auf.

Nicole Oppelt

FOTOS KREUZGANGSPIELE/ SUSANNE BERGOLD, FRANKENFESTSPIELE RÖTTINGEN/EVELYN FISCHER, FREILICHTSPIELE SCHWÄBISCH HALL/ UFUK ARSLAN, LUISENBURG FESTSPIELE/ FLORIAN MIEDL, BAD HERSFELDER FESTSPIELE/S. SENNEWALD, THEATER AM NEUNERPLATZ, SCHERENBURG FESTSPIELE, THEATER SPIELBERG/GABI SIEGLER, GIEBELSTADT/KINDERFESTSPIELE GIEBELSTADT, UNTERFRÄNKISCHE LANDESBÜHNE THEATER SCHLOSS MASSBACH/ HANNES MAAR, MILDENBURG/ CHRIS ROGL, ©PHOTOJOG-DEPOSITPHOTOS.COM

www.kreuzgangspiele.de,
www.frankenfestspiele-roettingen.de,
www.landestheater-dinkelsbuehl.de,
www.freilichtspiele-hall.de,
www.theater-spielberg.de,
www.luisenburg-aktuell.de,
www.bad-hersfelder-festspiele.de,
www.neunerplatz.de,
www.scherenburgfestspiele.de,
www.kinderfestspiele-giebelstadt.de,
www.theatertage-mildenburg.com,
www.burgfestspiele-jagsthausen.de

Liebevoll inszeniert und mit jeder Menge Überraschungen gespickt – das ist „Frederick“ bei den Kreuzgangspielen in Feuchtswangen.

Musikalische Bildung für alle

Stephan Schmitz ist seit Januar künstlerischer Leiter der Würzburger Musikschule



Er war Koordinator des Projekts „Musikalische Bildung von Anfang an“, leitete neun Jahre die Musikschule Neckargemünd und dirigierte etliche Orchester: Mit Stephan Schmitz steht seit Jahresbeginn ein versierter Musiker an der Spitze der Musikschule Würzburg. Sein großes Anliegen ist es, möglichst vielen Menschen aus Stadt und Landkreis Zugang zur musikalischen Bildung zu eröffnen. Das betrifft nicht zuletzt Kinder mit körperlichem oder kognitivem Handicap sowie Jungen und Mädchen aus ärmeren Familien. In den letzten Monaten ging Schmitz mit viel Elan an seine Aufgabe heran, die Würzburg Sing- und Musikschule inhaltlich weiterzuentwickeln. Dabei galt es zunächst, Kontakt mit den zahlreichen Akteuren aufzunehmen, die sich in der Region im weitesten Sinne musikalisch engagieren. „Allein im Landkreis gibt es 70 Musikvereine, dazu kommen in Stadt und Kreis weit über hundert all-

gemeinbildende Schulen und noch mal doppelt so viele Kindergärten“, stellte der pädagogische Musikschulleiter fest.

Aus dieser großen Zahl wiederum lässt sich mühelos folgern, dass es in Würzburg ein überaus reiches Musikleben gibt. Natürlich wird in

Schulen und Kindergärten nicht nur musiziert und gesungen. Aber gerade diese Bildungseinrichtungen sind entscheidende Ansprechpartner für die Musikschule, da hierüber eine große Zahl von Kindern und Jugendlichen erreicht werden kann. In der Musikschule selbst singen und musizieren derzeit 3.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Krisenbedingt brach die Zahl ein: Vor fünf Jahren noch nahmen jährlich etwa 4.600 Interessierte die Angebote der Musikschule wahr.

Eine öffentliche Musikschule soll ein Ort für alle Menschen sein. Senioren sind genauso willkommen wie Kinder. Menschen mit Migrationshintergrund genauso wie solche, die seit Generationen in Mainfranken leben. Die Würzburger Musikschule ist diesbezüglich bereits auf einem guten Weg. Dennoch sieht Stephan Schmitz in puncto „Musikalische Bildung für alle“ noch Luft nach oben. „Jedes Kind und jeder Jugendliche in Stadt und Kreis Würzburg soll eine informierte Entscheidung treffen können, ob musikalische Bildung sein Leben bereichern könnte“, formuliert er als Ziel für die kommenden Jahre.

Mit seinem gesamten Team will Schmitz darauf hinarbeiten, dass eben dies möglich wird. Was die Integration von jungen Menschen mit Handicap in Musikschulen anbelangt, ist ihm sein Kollege Robert Wagner aus Fürth ein Vorbild: „Dessen Musikschule stellt in Bayern einen Leuchtturm dar.“ Seit mehr als 20 Jahren ist Wag-



Um die 3.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene singen und musizieren derzeit in der Musikschule Würzburg.



Posaunist Stephan Schmitz ist seit Januar neuer Leiter der Würzburger Sing- und Musikschule.

ner zudem bundesweit verantwortlich für die Ausbildung von Musiklehrkräften, die Menschen mit Behinderung ein Instrument beibringen möchten. „Blimbam“ nennt sich der berufs begleitende Lehrgang, der heuer im Januar in der Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen in Remscheid neu startete.

Dank IT war es den Lehrkräften der Musikschule auch in der Corona-Krise möglich gewesen, zu unterrichten. Was diesbezüglich in den vergangenen zwei Jahren aufgebaut wurde, soll nach der Krise auch nicht komplett in den Schubladen verschwinden. Junge Menschen, die zum Beispiel mehrere Wochen oder Monate im Ausland verbringen, sollen in Zukunft ihren Unterricht online fortsetzen können. Wobei Schmitz sehr hofft, dass es keine pandemiebedingt langen Online-Phasen mehr geben wird. Das Beste ist natürlich immer, wenn sich Lehrer und Schüler direkt begegnen. Und wenn live musiziert werden kann. Mit anwesenden Zuhörern. Und „analogem“ Applaus. *Pat Christ*

FOTOS PAT CHRIST, PIXABAY.COM, © WOODHOUSE-DEPOSITPHOTOS.COM



Buch-Tipp

Das alles ist Musik!

Warum lieben wir Musik? Was passiert im Körper, wenn wir singen? Kann man Musik sehen oder sogar riechen? Der ansprechend gestaltete Buchtitel „Wie Musik funktioniert“ beantwortet musikbegeisterten Kindern ab acht Jahren alle spannenden Fragen rund um Musik. Von der Psychologie über Mathematik bis zur Hirnforschung – Musik wird aus verschiedenen Blickwinkeln der Forschung beleuchtet. Witzige Illustrationen, anschauliche Fotos und abwechslungsreiche Playlists lassen die Musik lebendig werden. So entdecken Kinder Musiktheorie, Instrumentenkunde, verschiedene Genres sowie berühmte Interpret:innen und Komponist:innen wie Mozart, David Bowie oder Lady Gaga. Musik ist eine Sprache, die weltweit verstanden wird – sie lässt uns gemeinsam tanzen, musizieren und singen. Doch was steckt eigentlich dahinter? Dieses Musikbuch bietet eine kunterbunte Einführung in die Welt der Musik und die spannende Wissenschaft dahinter. Von Country bis K-Pop, von Beethoven bis Chance the Rapper - hier ist für jeden Geschmack etwas dabei! *red*

Karin Hofmann: Wie Musik funktioniert: Und warum wir sie lieben. 96 Seiten, Dorling Kindersley Verlag 2021, 14,99 Euro, ab 8 Jahre

Cupcakes, Sticker & Karten-Tricks

In den Pfingstferien können Kids aus Würzburg eine Menge Spannendes erleben



In der LWG lernen Kids, aus besonders schönen Blüten Taler zu gestalten.

Zu zaubern ist eine unerhört faszinierende Sache. Ob Karten, Münzen oder Gummibänder: Mit vielen Gegenstände lassen sich verblüffende Tricks vollführen. Wie das geht, lernen kleine Nachwuchszauberer zwischen sieben und elf Jahren am 8. Juni bei einem Workshop mit Florian Müller alias Mr. Flo... im Bechtolsheimer Hof in Würzburg. Überhaupt gibt es in den Pfingstferien viel Spannendes zu erleben. Zu finden sind alle Angebote in der Broschüre „Freie Zeit“ der Stadt Würzburg.

Während Mr.Flo... mit Verve zaubert, sind Christian und Frederik Schenk vom Duo „SchenkSpaß“ begeisterte Zirkusartisten. Vom 7. bis 10. Juni laden sie Kids zwischen acht und zwölf Jahren zu einer Zirkusfreizeit ein. Wer die Pfingstferien lieber dazu nutzen möchte, tiefer in die englische Sprache

einzutauchen, kann dies bei einer Sprachreise nach Wimborne tun. Die findet für Kinder ab zwölf Jahren vom 4. bis 18. Juni statt und wird vom Bezirksjugendwerk der AWO Unterfranken organisiert.

Einfach klasse ist es, nach kreativer Bastelarbeit ein eigenes Werk in Händen zu halten. Schöpferisch veranlagte Kinder ab neun Jahren sind am 8. Juni zum Kurs „Kreatives Dreierlei“ ins städtische Jugendzentrum „Zoom“ eingeladen. Sina-Marie Straub zeigt, wie man mit Presse und Plotter Sticker,



Jute-Taschen und Buttons kreiert. Für Kinder, die mehr auf Bewegung stehen, bietet Jonas Rilke am 9. Juni ab 15 Uhr von „Zoom“ aus einen Ausflug in den Skatepark Nordheim am Main an. Die dortige Anlage besticht durch abwechslungsreiche Rampen und eine großzügige Freifläche zum Skaten. Skateboards und Helme können kostenlos ausgeliehen werden.

Groß in Mode kamen in den zurückliegenden Jahren Cupcakes. Bereits seit 2014 begeistert „Madame Dessert“ in ihrem gleichnamigen Blog und auf Instagram mit köstlichen Backkreationen. In ihrem Workshop am 17. Juni lernen Kids ab zwölf Jahren im Bechtolsheimer Hof, leckere Cupcakes zu backen und sie ansprechend zu dekorieren. Eine Entdeckungsreise durch den Garten der LWG bieten Tamara Och und Silke Knopp am 11. Juni ab 9.30 Uhr an. Dabei dürfen Kinder ab sechs Jahren Blüten pflücken, die ihnen besonders gut gefallen. Aus diesen Blüten lassen sich Taler gestalten. Einige Blüten kann man sogar essen. Aus anderen lässt sich leckere Limonade herstellen.

Ab und an wünscht man sich, schneller auf dem PC tippen zu können. Und zwar mit allen zehn Fingern. Über Geschichten, Bilder und Farben ist es möglich, sich die Buchstaben der Tastatur mühelos einzuprägen. Wie das geht, erfah-

Bei Christian und Frederik Schenk lernen Kids in den Pfingstferien das Jonglieren.

ren Kinder zwischen acht und 14 Jahren in einem Kurs im Würzburger Computercenter „Futurekids“. Der findet vom 8. bis 10. Juni täglich zwischen 10 und 12 Uhr statt.

Mittelalter-Freaks werden sicherlich sofort auf ein Angebot anspringen, das vom Team des Museums für Franken offeriert wird: Am 9. Juni sind sie von 10 bis 13 Uhr zu



Im Museum für Franken tauchen Kinder in die Welt des Mittelalters ein.

einer Zeitreise ins Mittelalter eingeladen. Kinder ab sechs Jahren erfahren dabei Spannendes rund um Burgen, Ritter und Edeldamen. Außerdem dürfen sie ein Andenken an ihre Zeitreise anfertigen. Am 16. Juni findet um 14.30 eine Familienführung statt.

Pat Christ

FOTOS: PAT CHRIST, PIXABAY.COM, ©YASKI-DEPOSITPHOTOS.COM

Die Broschüre „Freie Zeit“ kann hier heruntergeladen werden: (bitte als QR-Code darstellen) <https://www.wuerzburg.de/themen/jugend-familie/kinder-jugend-familien/freie-zeit/516892.Jahresprogramm-8222FREIE-ZEIT-2022.html>



Kitas sind heute sehr bunt. Diese Tatsache alleine reicht allerdings nicht aus, um sozialen Zusammenhalt zu schaffen.

Türen öffnen, statt zuschlagen

Christina Felfe von der Uni Würzburg forscht über den sozialen Zusammenhalt

Wir alle wünschen uns in einer Notsituation Menschen, die beherzt zupacken und helfen, aus der Misere herauszukommen. Ohne Vorteile. Aus purer Mitmenschlichkeit. Doch zusammenzuhalten, sich gegenseitig zu unterstützen und einander zu vertrauen, zeigt der Alltag, ist gar nicht so einfach. Auf welche Weise der soziale Zusammenhalt in einer diversen Gesellschaft gestärkt werden kann, erforscht Christina Felfe, Professorin für Volkswirtschaft an der Uni Würzburg.

Wie sich die Beziehungen eines Menschen zu seiner Mitwelt gestalten, wird maßgeblich im Elternhaus zugrunde gelegt: Kinder lernen am Vorbild von Papa und Mama. Auf eben dieser Erkenntnis basiert Prof. Felfes auf fünf Jahre angelegtes Forschungsprojekt mit dem Titel „Early Origins of Social Cohesion in Increasingly Diverse Societies“ (kurz KIDSGROUPS). Demnach reicht es nicht, wenn Kinder in einer „bunten“ Kita sozialisiert werden. Dies reicht vor allem dann nicht, wenn sie im Elternhaus das genaue Gegenteil dessen erfahren, was sie in der Kita vorgelebt bekommen. Nämlich Vorurteile und Ressentiments. Statt Unvoreingenommenheit und Neugierde. Während ein Opportu-

nist nur dann agiert, wenn es ihm nützt, und ein Egoist alles tut, damit es ihm selbst am besten geht, handelt ein solidarischer Mensch aus Empathie und dem Gefühl von Verbundenheit mit seinen Mitmenschen heraus. In ihrem Projekt untersucht Felfe, wie Kinder in Kindergärten und Grundschulen miteinander umgehen. Sie interessiert die Frage, inwiefern bereits Kinder Unterschiede machen. Und welche Kinder machen welche Unterschiede? Welche Faktoren sind maßgebend dafür, dass bereits ein Kind

in „wir“ und „ihr“ unterscheidet? Welche Rolle kommt hierbei den Eltern, welche den anderen Kindern, welche den Erzieherinnen zu?

Das Verhalten der Kinder wird dabei spielerisch unter die Lupe genommen. Insgesamt sollen um die 200 Kindergärten und Grundschulen aus Bayern in das Forschungsprojekt einbezogen werden. Der Aufwand ist gewaltig, entsprechend teuer kommt die Analyse. Möglich ist sie dadurch, dass Christina Felfe einen renommierten Förderpreis vom Europäischen Forschungsrat einwerben konnte. „Consolidator Grant“ nennt er sich. Sein Volumen beträgt zwei Millionen Euro.

Dadurch kann das Projekt personell gut ausgestattet werden. Mit Prof. Christina Felfe engagiert sich das gesamte Team ihres Lehrstuhls für das Forschungsvorhaben. Auch zwei Promotionsstellen werden über den Preis des Europäischen Forschungsrats finanziert. Am Ende der Studie soll es Handlungsempfehlungen für die Politik geben. Ziel ist es, die Gesellschaft so zu gestalten, dass Menschen einander wieder zuhören. Dass sie einander wieder vertrauen. Und dass sie einander Türen öffnen. Statt sie zuzuschlagen.

Pat Christ

FOTOS PIXABAY.COM



„Sie brauchen unbedingt Ablenkung“

Die Stadt Würzburg organisiert Spielgruppen (nicht nur) für ukrainische Kinder



Alina Möller und drei ukrainische Kleinkinder an der Pleichachtalhalle.

In städtischen Notunterkünften, darunter in Pleichach-, Kürnach- und Dürrbachtalhalle, leben derzeit etwa 180 Ukrainerinnen und Ukrainer, geschätzt ein Drittel sind Kinder. Sie haben Krieg, Zerstörung und Flucht hinter sich und sind nun zwar in einem geschützten Raum, aber noch lange nicht angekommen. Damit gerade die Kleinsten ein wenig Normalität erleben können, organisiert der Fachbereich Jugend und Familie in fünf Stadtteilen Spielgruppen für Ein-

bis Zehnjährige. Diese Gruppen finden sich sowohl in den Hallen, direkt bei den Kindern, aber auch an neutralen Orten wie Jugendzentren, Gemeinderäumen oder in Kirchengemeinden. Mit diesem Konzept sollen die Kinder in einem ersten Schritt in Nähe der Eltern beschäftigt werden und in einem zweiten Schritt gemeinsam mit den Eltern sich auch in den Stadtteil zum Spieltreff wagen.

„Ganz bewusst stehen die Spielgruppen allen, die im Stadtteil

leben, offen, genauso wie den ukrainischen Kindern, die bereits mit ihren Müttern in dezentralen oder privaten Unterkünften wohnen. Wir hoffen schon an dieser Stelle auf ein Miteinander von Einheimischen und Geflüchteten“, erläutert Monika Kraft, die stellvertretende Leiterin des Fachbereichs Jugend und Familie. Die Ukrainerinnen und Ukrainer können sich dadurch ein Stück weit im Stadtteil aufgehoben fühlen, können Kontakte zu einheimischen Müttern

und Kindern knüpfen und fassen so leichter Fuß. Ab Mai sollen die Spielgruppen in den fünf Stadtteilen Heuchelhof, Heidingsfeld, Lengfeld, Versbach und in der Innenstadt etabliert sein.

In Versbach wird bereits an jedem Dienstag- bis Donnerstagvormittag gebastelt, gemalt, gespielt. Die Spielsachen stammen aus städtischen Kitas, die für die ukrainischen Kinder gesammelt wurden. Zwei ehrenamtliche Frauen, die sich in der Freiwilligenagentur gemeldet hatten, stehen den Kindern in Versbach als Betreuerinnen zur Verfügung, Stephanie Stahl, die Erfahrung in der Leitung von Kindergruppen hat, und Studentin Alina Möller: „Mich haben der Krieg und die Flucht der Mütter mit ihren Kindern sehr mitgenommen und wollte unbedingt helfen“, sagt sie, während sie Ausmal motive und bunte Stifte vor den drei kleinen ukrainischen Kindern ausbreitet. In Versbach arbeiten die beiden Ehrenamtlichen parallel: Stephanie Stahl bietet im Gemeinderaum der evangelisch-lutherischen Hoffnungskirche Gelegenheiten zum Malen, Spielen, Spaß haben und Alina Möller sitzt im Freien vor der Pleichachtalhalle und drückt den Kindern Stifte und Straßenkreide in die Hand. Planbar ist es nicht, wie viele Kinder in die Spielgruppe kommen. Mal sind es drei, mal zwei, mal mehr, mal weniger. Wer kommt, macht mit. Dass der Bedarf dafür da ist, beweist die Begeisterung der Kleinen, die sich gleich auf Papier und Stifte stürzen. Dies berichtet auch die gelernte

Erzieherin Karin Scholz-Kandzia aus dem Fachbereich Jugend und Familie. Sie organisiert die Spielgruppen und arbeitet eng mit den Ehrenamtlichen zusammen, die sich vor Ort mit den Kindern beschäftigen. „Am ersten Tag sind wir spontan ins Freie gezogen und die Kinder stürzten sich wie ausgehungert auf die Ausmalbilder“, berichtet Scholz-Kandzia. „Sie brauchen unbedingt die Ablenkung.“ Die kann vielfältig und jedes Mal anders sein: „Wir vertrauen auch auf die Mitarbeit der ukrainischen Mütter. Wir setzen ihnen nicht einfach ein Angebot vor die Nase, sondern haben einen partizipatorischen Ansatz“, sagt Monika Kraft.

Auch ältere Kinder werden in den Hallen beschäftigt: Der Fo-

Stephanie Stahl im Gemeindehaus der Hoffnungskirche in Versbach. Hier ist ein Spielpunkt für ukrainische und einheimische Kinder untergebracht. Dienstags bis donnerstags steht hier die Türe für alle Kinder von 9 bis 11.30 Uhr offen.



toclub macht gemeinsam mit den Jugendlichen Fotos, die irgendwann in einer Ausstellung gezeigt werden sollen, WiMu bietet Musikunterricht und weiteres. Neu muss das Rad nicht erfunden werden, es gibt in jedem Stadtteil ausreichend Angebote, auf die die ukrainischen Familien hingewiesen werden. Der Wunsch ist, sie in bestehende Strukturen einzubinden, beispielsweise auch in den sieben Familienstützpunkten im Stadtgebiet. Hier gibt es Spiel- und Krabbelgruppen, Lerntreffs für Grundschüler und wertvollen Austausch unter Müttern.

Da die Kinderbetreuung durch die Ehrenamtlichen über das Spendenkonto der Stadt Würzburg finanziert wird, sind Spenden willkommen: Sparkasse Mainfranken Würzburg, IBAN: DE92 7905 0000 0042 0000 67, BIC: BYLADEM1S-WU Verwendungszweck (bitte unbedingt angeben): 0.4980.1781 Flüchtlingshilfe Ukraine in Würzburg. Zuwendungsbestätigungen können nur erstellt werden, wenn die Anschrift des Spenders im Verwendungszweck der Zahlung angegeben ist. cl

FOTOS CLAUDIA LOTHER, ©DIP2000-DEPOSITPHOTOS.COM

Orte und Termine:

Versbach: Dienstag bis Donnerstag, 9 bis 11.30 Uhr, Hoffnungskirche, Unt. Heerbergstr. 2

Lengfeld: Montag, Mittwoch und Freitag, 10 bis 12 Uhr, Laurentiusstr. 6

Altstadt: Montag bis Freitag 9 bis 11.30 Uhr, CVJM, Wilhelm-Schwinn-Platz 2

Noch in Planung: Heuchelhof und Heidingsfeld



Crème de la crème

Beim Kinder & Jugend-Filmfestival vom 3. bis 17. Juli werden nur die besten Kinderfilme gezeigt

Zahlreiche Mitmach-Aktionen rund um das Thema „Film“ gibt es im Juli in Stadt und Kreis Würzburg während des Bayerischen Kinder & Jugend-Filmfestivals. So bieten Teamer Filmworkshops an Schulen sowie an Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit an. Das Festival findet heuer vom 3. bis 17. Juli hybrid statt.

Das Bayerische Kinder & Jugend-Filmfestival wird im Zwei-Jahres-Rhythmus veranstaltet. Das Publikum sieht die besten Produktionen der Nachwuchsfilmzene in Bayern. Im Würzburger Central-Kino ist ein Kurzfilmprogramm zu sehen, 70 Filme werden gestreamt. Acht Filme werden bei der Preisverleihung am 10. Juli um 15 Uhr ausgezeichnet.

„Seit 2002 haben wir ein eigenes Kinderprogramm“, berichtet Katharina Hierl vom Festivalteam. Seit dem Jahr 2008 wird ein bayernweiter Kinderfilmpreis vergeben. Im Kinderprogramm sind heuer drei jeweils 45-minütige Filmblöcke mit Produktionen von Kindern im Alter zwischen vier und zwölf Jahren zu sehen. „Wir zeigen die Besten der Besten der Kinderfilmszenen in Bayern“, so Hierl. Vorgeführt werden Kinderfilme, die einen Preis in ihrem jeweiligen Regierungsbezirk gewonnen haben, die durch Medienfachberater nominiert oder direkt eingereicht wurden.

Eine fünfköpfige Kinderjury vergibt zwei Filmpreise. Gekürt wird der beste Film der Jüngeren bis sieben Jahre und der beste Film der Großen bis zwölf Jahre. Die Juryarbeit ist laut Hierl anspruchsvoll. „Aber da wir immer zwei Kinder mit sehr guten Erfahrungen dabei haben und Neulinge frischen Wind reinbringen, ist es eine spannende und für alle aufregende Sache“, so die Medienexpertin. Zu jedem Film gibt es einen Bewertungsbogen, in dem die Kinder der Jury ihre Einschätzungen eintragen. Zusätzlich vergeben die Kinder für jeden Film Noten.

Pat Christ

 **Vom 3. bis 17. Juli findet das Bayerische Kinder & Jugend-Filmfestival statt.**

Familienausstellung

Zeitreise Mittelalter

Festung Marienberg

verlängert bis zum
30. April 2023



Bezirk
Unterfranken



Museum für Franken

www.museum-franken.de